



Justin malt für die Schulärztin und Mama Oxana schaut ihm dabei über die Schulter.



Ganz schön aufregend!

Künftige ABC-Schützen werden im Gesundheitsamt untersucht

Fulda • „In der letzten Nacht hat Justin vor lauter Aufregung kaum geschlafen“, erzählt Oxana Hermann. Warum ihr Sohn kein Auge zugetan hat? „Weil heute untersucht wird, ob ich im nächsten Jahr in die Schule komme, oder nicht“, erklärt der 5-Jährige den Grund seiner Schlaflosigkeit. Ärztin Bozena Wiczorek hat Verständnis für den Jungen mit den braunen Kulleraugen und nimmt ihm sofort die Angst.

„Hier passiert gar nichts Schlimmes“, beruhigt ihn die Ärztin. „Wir messen und wiegen dich, schauen ob Augen und Ohren gesund sind und dein Herz richtig schlägt. Du darfst etwas für uns malen und außerdem möchte ich mich auch noch mit dir unterhalten.“ Das Malen hat Justin schon hinter sich – ein Kinderspiel für ihn. Nun interessiert ihn das Stethoskop, mit dem die Ärztin ihn abhört. Justin weiß nämlich genau, wo sein Herz in der Brust sitzt und wie groß es ist. „So groß wie meine Faust“, sagt er

und streckt sie in die Höhe. Dass Bozena Wiczorek Spaß an der Arbeit mit Kindern hat, sieht man ihr an. Obwohl sie und ihre Kollegin Dr. Susanne Reinisch zwischen Oktober und Mai über 2000 Lernanfänger – das sind Kinder, die bis zum 1. Juli 2011 sechs Jahre alt werden – untersuchen müssen, scheint ihre Tätigkeit keine reine Routine zu sein. Die Ärztinnen und deren zwei Mitarbeiterinnen müssen sich immer wieder neu auf die Kinder einstellen.

„Ganz oft geht es erst einmal darum, ihnen den Erfolgsdruck

zu nehmen“, weiß Bozena Wiczorek. „Wir testen hier nämlich nicht, ob ein Kind ‚reif‘ für die Schule ist, sondern beurteilen aus ärztlicher Sicht die Schulfähigkeit. Dazu gehört es, den körperlichen Entwicklungs- und Gesundheitszustand des Kindes sowie dessen soziale und emotionale Kompetenz zu überprüfen.“ Während der Untersuchung, die im Gesundheitsamt oder in den Schulen durchgeführt wird, werden neben einem Seh- und Hörtest und einer ärztlichen Untersuchung auch der sprachliche, motorische und kognitive

Entwicklungszustand des Kindes überprüft. So geben verschiedene, hessenweit einheitliche Tests Aufschluss darüber, ob möglicherweise Sprach-, Wahrnehmungs- oder Aufmerksamkeitsstörungen, beziehungsweise körperliche Beeinträchtigungen vorliegen. Überprüft wird ebenfalls der Impfstatus des Kindes. Auch die Ergebnisse der ärztlichen Vorsorgeuntersuchung U9 finden Berücksichtigung.

Nicht alle Kinder erfüllen die Schulfähigkeitskriterien. Die Statistik der Fuldaer Schulärztinnen zeigt: 209 Kinder (9,1 Prozent der Lernanfänger) mussten im vergangenen Jahr zurückgestellt werden. Darüber hinaus gab es



Ärztin Bozena Wiczorek überprüft, ob Justins Herz richtig schlägt.

Ob laute oder leise Töne – beim Hörtest schneidet der 5-Jährige sehr gut ab.

Fotos: Max Colin Heydenreich



auch Kinder, die körperliche oder emotionale Einschränkungen aufwiesen. Laut Wiczorek zeigten 10,5 Prozent Auffälligkeiten in der Grobmotorik, 18 Prozent zeigten Sprech- und Sprachauffälligkeiten, 12 Prozent der Kinder wiesen Defizite im Verhalten auf und knapp zehn Prozent waren übergewichtig, beziehungsweise fettleibig. „Gerade wenn es um Auffälligkeiten geht, legen wir sehr viel Wert auf eine umfassende Beratung der Eltern und sprechen

Empfehlungen aus“, erläutert Wiczorek. Ob das Kind letztendlich eingeschult werde oder nicht, sei aber eine Entscheidung von Eltern, Schule und Schulamt. Dass Justin im nächsten Jahr in die erste Klasse der Comenius-Schule Kalbach gehen wird, daran hat die Schulärztin keinen Zweifel. „Du bist fit für die Schule“, attestiert sie ihm. Da strahlt nicht nur der künftige ABC-Schütze, sondern auch die stolze Mama. Dorit Heydenreich

opel fahr
stärkt die Region mit
120 Arbeitsplätzen!

FULDA ☎ (06 61) 83030 · HOFBIEBER ☎ (06 657) 80 11 · TANN ☎ (06 682) 96060
HÜNFELD ☎ (06 652) 9730 · BAD SALZUNGEN ☎ (03 695) 69590
Internet: www.fahr.de E-Mail: opelfahr@fahr.de